BWGZ 17 | 2018 Integration

Diana Stöcker und Rüdiger Lorenz\*

# Integration und Kommunikation – Freifunk als Baustein zur Erleichterung der ersten Schritte in die neue Heimat Rheinfelden (Baden)

Rheinfelden (Baden) ist seit vielen Jahren Schwerpunktgemeinde der Flüchtlingsunterbringung im Landkreis Lörrach. In zwei Unterkünften waren in Spitzenzeiten bis zu 650 Geflüchtete aus verschiedensten Nationen untergebracht. Um die Integration zu erleichtern, war die Schaffung eines kostengünstigen barrierefrei nutzbaren WLAN-Netzes in Zusammenarbeit mit dem lokalen Freifunk-Verein eine ideale Möglichkeit.



Zahnarzt Yazan A. ist glücklich, dass er das Freifunk-Netz nutzen konnte.

Die Planung und der Aufbau des Netzes erfolgten in Eigenregie durch Freifunk, in Abstimmung mit dem Landkreis Lörrach als Betreiber der Gemeinschaftsunterkünfte, der auch die Kosten für die erforderliche Hardware übernahm. Die Bereitstellung des erforderlichen Internetzugangs an den beiden Standorten mit den angebotenen Zugangsmöglichkeiten konnte nicht durch kommerzielle Anbieter erfolgen, da beide Grundstücke im Gewerbegebiet lediglich mit max. 6 Mbit/s versorgt waren, was

selbst für die Arbeit der Verwaltung vor Ort kaum genügte.

Freifunk gelang es mit Hilfe der städtischen Wohnungsbaugesellschaft, die in Sichtweite über ein besser versorgtes Objekt verfügte, über eine Richtfunkstrecke eine Gesamtbandbreite von 100 Mbit/s zu erreichen.

Schon die Verwaltung profitierte schnell vom offenen und freien WLAN-Netz: "Wenn jemand zum Arzt musste oder einen Behördengang zu erledigen hatte, konnte man ihm das Ziel auf dem Smartphone zeigen und man musste nicht mühsam anfangen, Stadtpläne und Beschreibungen auszudrucken. Die Menschen konnten Kontakte mit Helfern pflegen und gewannen so schneller wieder ein Stück Selbständigkeit und Freiheit zurück", so Diana K., Heimleiterin einer der Unterkünfte.

Yazan A., der seine Flucht nur kurz nach dem Abschluss seines Zahnarzt-Studiums in Syrien antreten musste, ist sich sicher: "Es wäre mir kaum gelungen, meine deutschen Sprachkenntnisse in nur zweieinhalb Jahren auf C1-Stand zu bringen und ich könnte heute bestimmt noch nicht als Zahnarzt praktizieren, wenn ich in der Gemeinschaftsunterkunft nicht das Freifunk-Netz gehabt hätte. Von Anfang an nutzte ich die Möglichkeit, mit Youtube-Videos erste Worte und Sätze zu lernen, noch bevor ich die Gelegenheit hatte, meine Sprachkurse zu absolvieren. Das hat mir sehr geholfen."

Aber auch der soziale Kontakt zur Familie oder zu anderen Geflüchteten, mit denen der Zahnarzt gemeinsam auf dem langen Weg war und die zu Freunden geworden sind, hat ihm geholfen, die schwierige Anfangszeit besser zu überstehen und erstes Wissen über die neue Heimat zu erwerben.

### Gemeinschaftsunterkünfte, Bibliothek und Rathaus mit offenem WLAN versorgt

Parallel zur Freifunk-Installation in den beiden Gemeinschaftsunterkünf-

#### Über Freifunk

Freifunk ist eine bundesweit aktive Initiative, die sich seit 2003 im Aufbau und Betrieb von offenen und freien Gemeinschaftsnetzen engagiert. Die dezentral organisierten Communities sind in vielen Orten Baden-Württembergs aktiv. Sie errichten offene und freie WLAN-Netze im Besitz der Gemeinschaft, um die "digitale Spaltung" für Menschen, die Zugang zum Internet haben und jenen, denen er sonst verwehrt bliebe, zu verringern, Medienkompetenz zu fördern und einen Beitrag zur digitalen Bildung zu leisten.

Mehr über Freifunk: https://www.freifunk.net Mehr über Freifunk in Rheinfelden: https://www.freifunk-3laendereck.net

<sup>\*</sup> Diana Stöcker ist Bürgermeisterin der Stadt Rheinfelden (Baden). Rüdiger Lorenz ist Mitglied im Vorstand des Freifunk Dreiländereck e.V.

Integration BWGZ 17 | 2018

ten, wurden auch die Bibliothek und das Rathaus in Rheinfelden (Baden) durch die städtische IT, nach kurzer Einweisung in die verwendete Technik durch die ehrenamtlichen Freifunker, in Eigenregie mit dem offenen und freien WLAN versorgt, um auch dort das Netz verfügbar zu machen.

Der wirtschaftliche Betrieb des WLAN-Netzes ist für den Landkreis abgesichert durch einen Kostenbeitrag von 1 Euro pro Monat und Bewohner der Unterkunft, die vom Auszahlungsbetrag nach dem Asylbewerberleistungsgesetz einbehalten werden. Von diesem werden Reparaturen und Ersatzbeschaffungen ebenso finanziert, wie die Kosten des Betriebes der Infrastruktur, die auf der Seite von Freifunk weitgehend ehrenamtlich und lediglich mit einer Kostenerstattung für die notwendigen Server erfolgt.

Die engagierte Arbeit der Helfer des örtlichen "Freundeskreises Asyl" wurde damit ebenfalls deutlich erleichtert und effizienter gemacht, indem der Austausch und die Kommunikation über das Netz wesentlich vereinfacht wurden.

Aus den Kontakten zwischen den Ehrenamtlichen und den Bewohnern der Unterkunft konnten sich so Freundschaften entwickeln, die auch zur erfolgreichen Wohnungssuche und festen Arbeitsverhältnissen maßgeblich beitragen und die nächsten Schritte auf dem langen Weg zu einer erfolgreichen Integration abkürzen konnten.

## Integration löst Veränderungen aus: Im Workshop entstehen Ideen

Integration durch Kommunikation bedeutet jedoch nicht nur, sich online zu vernetzen und informieren zu können. Beim Übergang von der "Wohnsituation Gemeinschaftsunterkunft" in die Anschlussunterbringung ist von Geflüchteten mehr Selbstständigkeit gefordert, wie auch die Situation sich für ehrenamtliche Helfer und hauptamtliche Akteure durch die zentrale Unterbringung ändert.

Um herauszufinden, worin diese Herausforderungen für alle bestehen und wie man diese angehen kann, wurde ein gemeinsamer Workshop veranstaltet. Erstmals wurde gemeinsam mit Flüchtlingen erarbeitet, wo sie sich mehr Unterstützung erhoffen, um sich schneller integrieren zu können. Neben dem starken Wunsch nach noch mehr und individuellem Sprachunterricht und transparenter und schnell erfassbarer Informationen wurde eines deutlich: Die Geflüchteten wünschen sich Begegnungen und Projekte, um mit Einwohnerinnen und Einwohnern ins Gespräch zu kommen und Freunde zu finden.

Gemeinsam werden die Pflänzchen umsorgt und gepflegt.



Im Workshop entstanden erste Ideen für ein gemeinsames Gärtner-Projekt, Verbraucherschulungen für Energie, Mülltrennung und Ressourcenschutz, ebenso für ein Projektaufruf für Ehrenamtliche oder Geflüchtete, selbst Maßnahmen vorzuschlagen, die mittels eines kleinen Fördertopfes gefördert werden.

In der Folge wurde eine "Internationale Nähwerkstatt" für weibliche Geflüchtete und Einwohnerinnen Rheinfeldens unterstützt. Das Projekt erfreut sich seitdem bei allen Beteiligten aus den unterschiedlichsten Ländern großer Beliebtheit. Es werden Kissenbezüge, Decken oder Taschen genäht, aber auch in Deutsch über Probleme des Alltags geplaudert, Selbstgebackenes gegessen, während die Kleinen im eingerichteten Spielzimmer spielen, Kinder ab acht Jahren jedoch selbst bereits nähen dürfen.

Die Fahrradwerkstatt verbindet geflüchtete und beheimatete Fahrrad-Freunde und kombiniert Reparaturkurs mit Radfahrunterricht und Radausflügen.

Mit dem "Stadtgärtle International" wurde das bestehende Urban Gardening Projekt in Rheinfelden (Baden) unter hoher Beteiligung bisheriger ehrenamtlicher Stadtgärtnerinnen und Stadtgärtner auf Geflüchtete ausgedehnt. Es wurden gemeinsam Hochbeete gebaut und beispielsweise neue bisher eher unbekannte Gemüsesorten und Kräuter angepflanzt. Nicht nur am Wochenende begegnen sich nun Familien in dem inzwischen großen Gartenareal.

Gemeinsam mit hunderten Geflüchteten und Ehrenamtlichen wird vom Freundeskreis Asyl im Bürgersaal des Rathauses im Winter Weihnachten und im Sommer open air das Begegnungsfest gefeiert.

Um Geflüchtete aus anderen Kulturen im klimagerechten und ressourcenschonenden Umgang mit Wasser, Heizung, Abfall sowie Lüftung in Wohnungen zu schulen, werden in Zusammenarbeit der Stadt Rheinfelden (Baden) mit der Energieagentur Lörrach BWGZ 17 | 2018 Integration

und der Volkshochschule Rheinfelden (Baden) Multiplikatoren-Schulungen ausgearbeitet. Ziel ist eine gemeinsame "Mini"-Ausbildung von Bürgern und Geflüchteten als Verbraucherscouts, die dann ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben können.

Alle Projekte und Aktivitäten haben das Ziel, Geflüchtete und Beheimatete zu gemeinsam als wichtig erachteten Themen und Anliegen zusammenzubringen, Begegnung und persönlichen Austausch zu ermöglichen.

#### Integration hat in Rheinfelden Tradition

Integration ist in Rheinfelden (Baden) nicht erst seit 2015, seit dem Ankommen des Flüchtlingsstroms in Deutschland, ein Thema. Bereits vor 100 Jahren zur Stadtgründung, beziehungsweise während der Stadtentwicklung danach, hat Integration in dieser Stadt

eine große Rolle gespielt. Menschen aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland kamen nach Rheinfelden (Baden), um ihr Know-how und ihre Arbeitskraft den Unternehmen und der Stadt zur Verfügung zu stellen. Sie holten ihre Familien nach oder brachten ihre Familien gleich mit und die Stadt wuchs und gedieh. Eine Stadtkultur wird durch ihre Einwohnerinnen und Einwohner geprägt und wahrscheinlich ist dieses Wissen um die eigene Herkunft von woanders, die Erfahrung des Ankommens und der Notwendigkeit und dem Wunsch sich zu integrieren, ausschlaggebend für die Offenheit und Toleranz dieser Stadt gegenüber neuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Dies zeigt sich in der Mitwirkung der Rheinfelder bei den oben genannten Projekten, aber auch bei vielen weiteren nicht genannten Initiativen, in denen sich eine hohe Zahl von Bürgerinnen und Bürgern, oftmals selbst mit Migrationshintergrund in der dritten Generation, engagieren.

Kommunikation – egal, ob online oder Face to Face, ermöglicht Heimat!

AZ: 103.5

## Über Rheinfelden (Baden):

Die familienfreundliche Große Kreisstadt Rheinfelden (Baden) ist eine innovative, moderne und leistungsfähige Kommune im Dreiländereck (Großraum Basel) mit ca. 33.000 Einwohnern. Migranten gehören fest in das Stadtbild von Rheinfelden (Baden). Etwa 17 Prozent der Einwohner haben einen Migrationshintergrund.

In Rheinfelden (Baden) leben Menschen aus mehr als 98 verschiedenen Nationen. Mehr unter: www.rheinfelden-baden.de

## **Impressum**

#### Die Gemeinde (BWGZ):

Zeitschrift für die Städte und Gemeinden, Stadträte, Gemeinderäte und Ortschaftsräte; Organ des Gemeindetags Baden-Württemberg (Herausgeber – Eigenverlag)

Verantwortlich für den Herausgeber: Roger Kehle, Präsident (V.i.S.d.P.)

Verlags- und Schriftleitung/Redaktion:



Kristina Fabijancic-Müller kristina.fabijancic-mueller@gemeindetag-bw.de



Sarah Knörzer sarah.knoerzer@gemeindetag-bw.de

#### Vertrieb:

Sarah Knörzer sarah.knoerzer@gemeindetag-bw.de

#### Anschrift:

Gemeindetag Baden-Württemberg Panoramastraße 31, 70174 Stuttgart Tel. 0711 22572-0, Fax 0711 22572-47 E-Mail: zentrale@gemeindetag-bw.de Internet: https://www.gemeindetag-bw.de

#### Die Gemeinde (BWGZ)

erscheint zweimal monatlich.

#### Bezugspreise (ohne MWSt.):

- für Mitgliedsstädte und Mitgliedsgemeinden:
   Jahresabonnement
   154 Euro
- für sonstige Bezieher:
   Jahresabonnement

175 Euro

für Stadt-, Gemeinde- und Ortschaftsräte, Studenten und öffentliche Bibliotheken: Jahresabonnement 110 Euro

Bei Mehrfachabnahme Sonderrabatte möglich.

Alle Preise einschl. Versand- und Zustellgebühren.

#### Einzelhefte

kosten 9,35 Euro zzgl. MWSt.

#### Bestellungen:

Schriftlich an den Gemeindetag. Sarah Knörzer E-Mail: sarah.knoerzer@gemeindetag-bw.de

#### Abbestellungen:

Schriftlich an die Geschäftsstelle des Gemeindetags vier Wochen vor Halbjahresende, Abbestellungen werden nur zum 30. Juni und zum 31. Dezember wirksam.

Nachdrucke und Kopien: Nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Gemeindetags (dies gilt nicht für Mitgliedsstädte und Mitgliedsgemeinden); Quellenangabe erforderlich.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für die inhaltliche Richtigkeit von Fremdbeiträgen ist der jeweilige Verfasser verantwortlich.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildmaterial übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Überarbeitung vor.

#### Anzeigenverwaltung:

Martin Fettig Medienservice
Gretelweg 1a,
76199 Karlsruhe
Tel. 0721/14508042,
Fax 0711/2573556
E-Mail: bwgz@das-medienquartier.de
Die Anzeigenverwaltung ist für Anzeigen und
Hinweise im Anzeigenteil verantwortlich.

#### Druck:

Wahl-Druck GmbH, Carl-Zeiss-Straße 26 73431 Aalen/Württ.